

Laßt's Eis ungeschoren!

„Kinder“ spricht der Lehrer Zimpel,
„was da ist der große Tümpel,
der ist diese Nacht gefroren,
aber lasst das Eis ungeschoren! *(soll wohl heißen nicht betreten)*
Geht ihr drauf, hört auf mein Sprechen,
könnnt ihr leicht da (*eebrechen*) einbrechen !“

Kaum ist nun die Schule aus,
rennen alle Kinder raus,
wollen ja auf's Eis nicht gehen,
wollen es nur von fern besehen.
Schließlich, zwei von den Kindern
fangen an, heimlich zu schlittern.
Das lockt auch andere noch herbei,
prüfen, ob das Eis feste sei.
Plötzlich gibt es einen großen Krach,
und die Kinder im Moment
fallen ins kalte Element.

Auf der Kinder Angstgeschrei
kommen Leute schnell herbei,
taten sie mit langen Stecken
wieder aus dem Wasser (*trecken*) ziehen.

Am anderen Tag mit düsteren Mienen
spricht der Lehrer streng zu ihnen:
„Hat ich gestern nicht gesagt,
wehe dem, der auf das Eis sich wagt?
Gegen welches strenge Gebot
hast du gesündigt, Fritze Schroth?“

Und der Fritz beginnt zu sprechen:
„Gegen das sechste, sollst nicht *eebrechen*!“

Else Schmidt – Ilgen

aus dem Sorauer Heimatblatt – Dezember 1953